

Rützenhoff: Übungen im bürgerlichen Recht, #21

23.05.2005

- **Fall:**

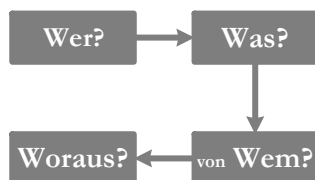
G = unerkant Geisteskranker

Z = Zahnarzt

Z verklagt G, da dieser die Rechnung einer Zahnbehandlung nicht bezahlt

(tatsächlicher Fall aus den 50ern)

Fragestellung wie immer:



Wer: Z
Was: (Forderung)*1
von Wem: G
Woraus: (Anspruchsgrundlage)*2
⇒ in jeder Klausur der 1. Satz!

*1 Es gibt grundsätzlich **vier Arten** von **Ansprüchen** (= **Forderungen**)

- **Erfüllungsanspruch** (= Anspruch aus **Vertrag**)
⇒ meist Geldzahlungen
- **Schadensersatzansprüche**
⇒ aus Vertrag, tritt **neben** die Erfüllung
⇒ aus Schaden (Auto ist Schrott), tritt **statt** Erfüllung
- **Unterlassungsanspruch**
- **Herausgabeanspruch**

*2 DV nach **§ 611 BGB** oder

Ersatz von Aufwendungen wg. Geschäftsführung ohne Auftrag nach **§ 683 BGB**

Bei **Ärzten** gilt i.d.R. anstelle eines Werk- ein **Dienstvertrag**

⇒ Ausnahme: Fertigung Holzbein

⇒ Gebiß einsetzen: auch DV

„Woraus“?

■ Gibt es einen DV zw. Z und G?

Grundlage wären **Antrag**¹ und **Annahme**; in diesem Falle müßte also der Patient den Antrag stellen (z.B. durch Setzen in den Behandlungsstuhl). Das ist gewiß geschehen.

■ Ist der Antrag wirksam?

Geisteskranker ist geschäftsunfähig

- ⇒ Antrag ist **nicht wirksam**
- ⇒ **§§ 104, 105**

■ Der Vertrag ist ein „normales Schuldverhältnis“ nach § 311 BGB

- ⇒ „...soweit nicht das Gesetz ein anderes vorschreibt...“
- ⇒ gesetzliche Schuldverhältnisse kommen **ohne Willenserklärung** zustande
- ⇒ „Wenn nichts klappt, klappt der **§ 823 BGB**“

„Was“? (Prüfung der Ansprüche)

■ Gibt es vertragliche Ansprüche?

- ⇒ **§§ 433, 611, 631, 535 BGB ...**
- ⇒ auch: Rückgabeanspruch nach **§ 546** für Vermieter

■ Gibt es vertragsähnliche Ansprüche?

- ⇒ Schäden aus Hilfeleistung werden ersetzt, da **GF o. A.** nach **§ 677ff**
- ⇒ Kranken Menschen mit Auto ins Krankenhaus fahren ist „**fremdes Geschäft**“, das der Kranke **eigtl. selbst** erledigen würde
 - ⇒ das Geschäft soll „**in seinem Interesse**“ erledigt werden, die Erledigung also „**objektiv günstig**“ für ihn sein
 - ⇒ entscheidend ist der **Wille** des Vertretenen
 - ⇒ Trotzdem die **Rettung Selbstmörders** scheinbar **gegen seinen Willen** ist, ist trotzdem Ersatz zu leisten, da der Selbstmörder **geschäftsunfähig § 105** ist

- ⇒ I.d.F. hat Z ein fremdes („**im Rechtskreis eines Anderen stehendes**“) Geschäft als GF o. A. erledigt, wodurch ein Anspruch auf **Ersatz von Aufwendungen** aus **§ 683 BGB** entsteht

Gewünschte Ware nur noch im Schaufenster; Kunde hat in anderer Filiale eine Kaufent-scheidung getroffen und begehrt Herausgabe des Produkts

- ⇒ Es besteht **kein Herausgabeanspruch**, da: Schaufensterinhalt stellt kein Angebot dar, es drückt **keinen Bildungswillen** aus, sondern hat den Charakter der Lockung („**Einladung zum Angebot**“ bzw. „**invitatio ad offerendum**“); im **Ggs.** zur **Straßenbahn** (die einen Fahrgast mitnehmen **muß** [im Ggt. dazu gelten beim Taxi privatrechtl. Grundsätze und man hat keinen Anspruch auf Beförderung, es sei denn, es gibt eine {z.B. tarifliche} Selbstverpflichtung]) besteht **keine Kontrahierungspflicht**.

Bis 1991/92 gab es „**erkannte**“ (solche mit Schein) und „**unerkannte Geistesranke**“.

Seitdem gibt es nur noch „unerkannte“ Geistesranke (**§§ 104, 105 BGB**), die rechtlich wie Unter-7-jährige behandelt werden.

- ⇒ Nur geschäftsunfähig, wenn
 - **nicht vorübergehend** geisteskrank
 - er sich **im Zustand** der Krankheit **befindet** (z.B. beim Epileptiker während eines Anfalls: geschäftsunfähig!)

Die **Feuerwehr** führt neben dem Dienstvertrag **auch** ein **fremdes Geschäft**.

¹ Unterscheide „**Antrag**“ aus „Antrag und Annahme“ (wie z.B. im **Kaufvertrag § 433 BGB** oder **Dienstvertrag § 611 BGB**) ggü. „**Angebot**“ bei der Erfüllung: „Leistung wird angeboten“ (**Angebot §§ 293 - 296 BGB**).

⇒ Prüfe **§ 687 I „Fremdnütziges Verhalten“**

- ⇒ zu unterscheiden ist der „**rechtsgeschäftliche Wille**“
 - ⇒ hat G nicht
- und der „**tatsächliche Wille**“
 - ⇒ hat G schon

⇒ Der **§ 683** ist für den „**barmherzigen Samariter**“ aus der Bibel

- ⇒ wenn der aber einfach weiterzieht, kann man davon ausgehen, daß er seinen Anspruch **nicht geltend** machen **möchte**

⇒ bei „**Schenkungsabsicht**“ besteht nach **§ 685** **kein Anspruch** mehr

Ein **Helfer** bei einem Angriff **verletzte** sich bei der Rettungsaktion.

Die **Versicherung bezahlte nicht** und argumentierte vor Gericht, es sei **nicht in ihrem Interesse** gewesen. Wenn derjenige, dem geholfen wurde, verstorben wäre, hätte sie einen größeren Vorteil.

Das Gericht (**BGH**) führte aus, es „**werde solche Argumente nicht hören**“ und **sprach** dem Helfer den **Anspruch** auf Zahlung durch die Versicherung **zu**.

• **Fall:**

Frau betritt Kaufhaus, um etwas einzukaufen (unstreitig); der Weg führt durch die Teppichabteilung; eine Linoleumrolle fällt auf die Frau, die Angestellte unachtsam aufgestellt hatten; das Reichsgericht hatte zu entscheiden, ob Ansprüche ggü. dem Kaufhaus bestehen.

⇒ „**Parteifähigkeit**“ ist die Fähigkeit, zu klagen

- ⇒ jeder, der **rechtsfähig** ist, also im Grunde „jede Person“ (**§ 50 ZPO**), auch AG, GmbH, eG, ...
- ⇒ Kind < 7 J. ist **nicht geschäftsfähig** (vgl. **§ 107**: „... **nicht lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangt** ...Einwilligung ... gesetzlichen Vertreters ...“)
- ⇒ Eigtl. **nicht parteifähig**, aber **rechtsfähig**: DGB, SPG
 - ⇒ bei rechtlichem Vorteil/ Nachteil: zu 100%
 - ⇒ **Vorteil** auch bei | Übertragung Grundstück mit 1 Mio. Wert und 5 Mio. Belastung
 - | Übertragung Messer, mit dem sich Kind schneidet
 - | Übertragung rostige Cola-Dose

⇓ Vorl. 30.05.

§ 280 BGB [Schadensersatz wegen Pflichtverletzung]

(1) Verletzt der Schuldner eine Pflicht aus dem Schuldverhältnis, so kann der Gläubiger Ersatz des hierdurch entstehenden Schadens verlangen. Dies gilt nicht, wenn der Schuldner die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat.

(2) Schadensersatz wegen Verzögerung der Leistung kann der Gläubiger nur unter der zusätzlichen Voraussetzung des § 286 verlangen.

(3) Schadensersatz statt der Leistung kann der Gläubiger nur unter den zusätzlichen Voraussetzungen des § 281, des § 282 oder des § 283 verlangen.

§ 311 I BGB [Rechtsgeschäftliche und rechtsgeschäftähnliche Schuldverhältnisse]

(1) Zur Begründung eines Schuldverhältnisses durch Rechtsgeschäft sowie zur Änderung des Inhalts eines Schuldverhältnisses ist ein Vertrag zwischen den Beteiligten erforderlich, soweit nicht das Gesetz ein anderes vorschreibt.

...

§ 311a BGB [Leistungshindernis bei Vertragsschluß]

(1) Der Wirksamkeit eines Vertrags steht es nicht entgegen, dass der Schuldner nach § 275 Abs. 1 bis 3 nicht zu leisten braucht und das Leistungshindernis schon bei Vertragsschluss vorliegt.

(2) Der Gläubiger kann nach seiner Wahl Schadensersatz statt der Leistung oder Ersatz seiner Aufwendungen in dem in § 284 bestimmten Umfang verlangen. Dies gilt nicht, wenn der Schuldner das Leistungshindernis bei Vertragsschluss nicht kannte und seine Unkenntnis auch nicht zu vertreten hat. § 281 Abs. 1 Satz 2 und 3 und Abs. 5 findet entsprechende Anwendung.